

Sichelschmiede
Beyschlagstr. 11a
13503 Berlin
030-43671621
E-Mail: info@sichelschmiede.org
Internet: www.sichelschmiede.org



Berlin, den 4. April 2010

Liebe Freundinnen und Freunde,

jetzt kann gefeiert werden, was das Zeug hält:

Gestern hat Verteidigungsminister zu Guttenberg das endgültige Aus für die militärische Nutzung des ehemaligen Bombodroms verkündet. Die Prüfung habe ergeben, dass die Kapazitäten der vorhandenen Truppenübungsplätze für den landgebundenen Übungsbedarf ausreichend seien, hieß es in einer Pressemitteilung des Verteidigungsministeriums.

Das Verteidigungsministerium hat bereits mit dem Bundesfinanzministerium Kontakt aufgenommen, um die Modalitäten der Übergabe des Geländes an die dort angesiedelte Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) zu regeln. Die BIMA verwaltet alle bundeseigenen Immobilien, die keinem bestimmten Ministerium zugeordnet sind. Von dort könnte das Gelände an das Land Brandenburg übergeben oder z.B. in die Obhut einer Stiftung gegeben, aber theoretisch auch privat verkauft werden.

Die Flugbeschränkungen für den Luftraum über dem Bombodrom werden aufgehoben, Wittstock wird als Militärstandort aufgegeben. Die Märkische Allgemeine Zeitung berichtet, bis zur endgültigen Auflösung des Standorts sei mit einer Übergangszeit von 1 bis 2 Jahren zu rechnen.

Unklar ist weiterhin, ob die Bundesrepublik Deutschland ihre Verantwortung für die Munitionsräumung wahrnehmen wird.

Das Verteidigungsministerium hat sich dazu in seiner Pressemitteilung nicht geäußert. Einige sehen das Land Brandenburg in der Pflicht, da es das Gelände als Flora-Fauna-Schutzgebiet gemeldet hat und für dessen Pflege EU-Fördergeldern bezieht. Die Bundesrepublik Deutschland sieht sich grundsätzlich nur für bundeseigene und "reichseigene" Munition in der Verantwortung, nicht für russische; andererseits ist sie als Rechtsnachfolgerin der DDR und Eigentümerin des Geländes in der Pflicht. Im Ruppiner Anzeiger von heute steht zu dieser Frage: "Tatsächlich spielte die Altlastenproblematik gestern im verteidigungsausschuss eine Rolle. Allerdings vermieden Vertreter des Bundes klare Aussagen hierzu. Hinter vorgehaltener Hand wird zwar kolportiert, dass der Bund sich sehr wohl in der Verantwortung sehe, klare Signale fehlen bislang aber."

Wir waren mal wieder nicht im Lande, als am Dienstag die ersten Informationen über diese Entscheidung durchsickerten. Hans-Peter hatte in Cochem in der Eifel einen Prozess, weil er im letzten Jahr an einer gewaltfreien Aktion Zivilen Ungehorsams

gegen die in Büchel gelagerten Atombomben teilgenommen hat. Zusammen mit zwei anderen FriedensaktivistInnen hat er auf dem Gelände der zu Büchel gehörenden Kaserne Brauheck Flugblätter und Rosen an die Soldaten verteilt. Er ist nun wegen Hausfriedensbruchs zu einer Geldstrafe von 1200 Euro auf Bewährung verurteilt worden. Im Prozess ging es immer wieder um die Frage, ob bei einem eklatanten Bruch von Völkerrecht und Verfassung, wie es die Stationierung von Atomwaffen auf deutschem Boden ist, ein rechtfertigender Notstand gegeben ist. Der Richter bestritt nicht die Rechtswidrigkeit der Atombomben-Stationierung. Sein Argument war, eine einfache, legale Demonstration hätte ja ausgereicht, deshalb sei das bewusste Begehen einer Straftat nicht angemessen und damit nicht zulässig gewesen. Hans-Peter wird in Berufung gehen.

Berichten möchten wir euch noch von der Osterwanderung in Schweinrich am Ostersonntag. Ca. 1500 Menschen haben sich dort an der Mahnsäule versammelt und sind nach einer Auftaktkundgebung über das Bombodrom-Gelände zum "Pink Point II", dem im Juli 2007 besetzten ehemaligen sowjetischen Kommandoturm, gezogen. Dort gab es weitere Redebeiträge und ein Kulturprogramm mit "Nümmes" und Mitgliedern der Lebenslaute.

Wir sind sehr froh, dass es zu dieser Osterwanderung in der Form gekommen ist. Sie war ein würdiger Abschluss für 18 Jahre Protest und Widerstand. Im Vorfeld und bei der Wanderung selber haben wir uns über die gute, konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern der fünf aufrufenden Initiativen sehr gefreut. Mit von der Partie waren die Aktionsgemeinschaft Freier Himmel, die Unternehmerinitiative Pro Heide, die Friedensinitiative Kyritz-Ruppiner Heide, das Aktionsbündnis Rosa Heide und die Sichelschmiede. Die Bürgerinitiative Freie Heide hatte zwar nicht mit aufgerufen, aber viele ihrer Mitglieder waren vor Ort und haben tatkräftig mitgeholfen, damit die Sache rund wurde.

Eine Pressemitteilung und einige der Redebeiträge findet ihr unter <http://www.friedensinitiative-kyritz-ruppiner-heide.de/Ostern.htm> (siehe unter "Presse".) Demnächst werden wir dort auch Fotos von der Wanderung veröffentlichen.

Es grüßen euch herzlich
Ulrike und Hans-Peter Laubenthal

Ulrike und Hans-Peter Laubenthal